# Deutschland
## 13 Länderprogramme mit jährlich 2,4 Milliarden € Budget

*In Deutschland werden für die ländliche Entwicklung 2014–2020 jährlich EU-Mittel in Höhe von rund 1,35 Milliarden Euro bereitstehen. Deutschland schichtet zusätzlich 4,5 % der Mittel der 1. Säule in den ELER um (jährlich ca. 229 Mio. €). Zusammen mit den Mitteln der Länder und des Bundes ergeben sich öffentliche Ausgaben von jährlich durchschnittlich 2,4 Milliarden Euro. Die Umsetzung erfolgt über 13 Länderprogramme und eine Nationale Rahmenregelung, ausgestattet mit bis zu jährlich 620 Mio. € zur Kofinanzierung der Maßnahmen der Länder.*

Es gibt Unterschiede in den Strategien der Bundesländer und somit in der Auswahl und finanziellen Ausstattung der Maßnahmen (der niedrigste und der höchste Länderanteil sind in Klammern dargestellt):

1. rund 21 Prozent für Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen (4–31 Prozent),
2. rund 17 Prozent für Investitionen in der Landwirtschaft, in die Verarbeitungs- und Vermarktungsstruktur, in landwirtschaftsnahe Infrastruktur und auf nicht-produktive Investitionen mit Bezug zu Agrarumwelt- und Klimaschutzzielen (7–22 Prozent),
3. rund 15 Prozent für Basisdienstleistungen und Dorferneuerung in ländlichen Gebieten (1–36 Prozent),
4. rund zwölf Prozent für LEADER (6–40 Prozent),
5. rund elf Prozent für Ökolandbau (4–24 Prozent),
6. rund zwölf Prozent für Ausgleichszulage in natürlich benachteiligten Gebieten (unter 1–30 Prozent),
7. rund vier Prozent für Hochwasser- und Küstenschutz (5–21 Prozent).

Auf Forstmaßnahmen und auf Zusammenarbeit (einschließlich Europäische Innovationspartnerschaft „landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ EIP Agri) entfallen jeweils knapp zwei Prozent und auf Tierschutzmaßnahmen knapp ein Prozent der Mittel.

Bemerkenswert ist – neben der trotz des Greenings weiterhin hohen Bedeutung der Agrarumweltmaßnahmen – die zunehmende Nutzung von LEADER zur Umsetzung der Regionalentwicklung. Brandenburg und Sachsen sind hier Pioniere und stellen 26 bzw. 40 % ihrer Programmmittel für LEADER bereit.

Das Thema Daseinsvorsorge ist von weiter zunehmender Bedeutung in den Programmen. Leider ist es aber nur in Sachsen-Anhalt gelungen, die Öffnung der anderen Europäischen Fonds für LEADER (CLLD) in bescheidenem Rahmen institutionell umzusetzen.

Neu sind eine Verstärkung der Förderung von Beratungsaktivitäten, die Nutzung der Europäischen Innovationspartnerschaften (EIP) und andere Formen von Kooperationen nach Artikel 35 ELER-VO: Regionalentwicklung, Landtourismus, Umwelt- und Naturschutz, Naturparke, Netzwerke für Frauen in Ländlichen Raum, Clusterförderung, Lernort Bauernhof, Präventionsvorhaben für Kinder, Jugendliche und Familien im ländlichen Raum, etc.

Es gibt aber auch einen Trend, ganze Maßnahmen aus dem ELER heraus zu nehmen und nur noch national zu finanzieren. Dies machen z.B. viele Bundesländer im Bereich Forstförderung und Waldnaturschutz. Mit Hessen hat das erste Bundesland alle bis auf eine seiner Agrarumweltmaßnahmen aus dem ELER herausgenommen.

**Eine Übersicht über die Maßnahmen bietet die Länderübersicht der DVS auf** www.netzwerk-laendlicher-raum.de/doku-eler2014.

Quelle: Deutsche Vernetzungsstelle & BMEL/Jan Freese

NETZWERK ZUKUNFTSRAUM LAND WIRD FINANZIERT VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION

MINISTERIUM FÜR EIN LEBENSWERTES ÖSTERREICH

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete